

[illegible]

Se 7

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Berichtsfache

Handakten

zu der Strafsache

gegen Jänisch, Rudolf

wegen Mordes

Kontroll-Nr. des Amtsgerichts:

des Landgerichts:

Fristen:		Verfendung der Hauptakten		
		Tag der Verfügung	Empfänger der Akten Verfendungsgrund	Tag der Abfendung
1.12.63	12.2.64	15.2.64	1 G 1 Lk an H. G. Hannover zur Übernahme	4. Feb. 1964
1.3.64	ganau	17.3.64		
10.3.64	ganau	17.3.64		
20.3.64	ganau	17.3.64		
1.5.64	1.6.64	19.3.64	1 G. Lk an H. G. für 1. G. (H. G. Kar) Graf (Lk)	20. März 1964
15.7.64	27.8.64	1.9.64		
1.9.64	1.9.64	1.9.64		
1.10.64	28.9.64	1.10.64		
1.11.64	15.10.64	1.11.64	A. an Untersuchungsrichter Lt. Frankenthal. Fortsetzung umseitig	27. Juli 1964
1.12.64	4.1.65	1.12.64		

Verfendung der Haupttaffen (Fortfegung)

[illegible][illegible]

Hiesiges Aktenzeichen: 3P(K) 73.56/6)

Strafsache gegen: Rudolf Jänich

Auftrag des Sen. f. Justiz vom 29.6.64

Aktenzeichen: 4040E-IV/A 73.6)

22. JULI 1964

W-

~~Vfg.~~
1. Unter Nr. ~~27/6/64~~ der Berichtskontrolle
not.

2. Ds. Verf. zu den Handakten nehmen.

An

Geschäftsstelle 3P(K) zurück.

Zusippen br. n. 9.10.64

Erst 15.12.64

not. E 14. OKT. 1964

Abfluss brige 4.8.1.65

Löfgen
not. E
1. JAN. 1965

Hiesiges Aktenzeichen: 3 P (K) 73.56/60

Strafsache gegen Rudolf Jänich.

Auftrag des Jst. b. d. V. G. vom 15.1.64....

Aktenzeichen: 1 A.R. 26/64. . .

22. JAN. 1964

✓

Vfg.

1. Unter Nr. XI/9/64 der Berichtskontrolle
not.

2. Ds. Verf. zu den Handakten nehmen.

An

Geschäftsstelle 3 P (K) zurück.

V. J.

mann

Zweifelhafte Briefe 30.1.64 } nat. 4.
Briefe 15.3.64 fr. } 5. FEB. 1964

nein Brief 1.2.65 } nat. 4.
3. NOV. 1964

Abgeflachte Briefe n. 8.1.65

Löffel nat. 4.
11. JAN. 1965

Geschäftsteile

Verwaltungsgeschäftsstelle ~~II~~
Berichtskontrolle Nr. ~~XI/9/64~~ . . .

Berlin, den 21. OKT. 1964

An

Geschäftsstelle 3 P (21)

23. Okt. 1964

hier

Die Vorgänge 3 P (21) ss 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten s o f o r t zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15. 1. 64
erfolgen muß.

Reylin
Justizsekretär

1/ Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: *Fu der Justiz am v. 9. 10. 64*

~~Zwischen - Abschluß - Bericht ist~~

~~erstattet am~~

Berlin, den

27. OKT. 1964

26. OKT. 1964

27. OKT. 1964

V

2) In brief control 11/9/64
revised Feb: 1.2.65

Vermin.

Given to r. eye u. (be 5 AA!)

30. OKT. 1964

3) for Feb 1965

29. OKT. 1964

Verwaltungsgeschäftsstelle ^{II}
Berichtskontrolle Nr. II/61/64

Berlin, den 16. DEZ. 1964

An
Geschäftsstelle 3 P(K)

17. DEZ. 1964 ✓

hier

Die Vorgänge 3 P(K) Nr. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten s o f o r t zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 29. 6. 64
erfolgen muß.

[Handwritten signature]

~~Justizsekretär~~

Justizobersekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt:

mat. 46
Marie Fust: 22. DEZ. 1964
7-2. 64!

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am

Berlin, den

[Handwritten signature]
17. DEZ. 1964

Durch Luftpost!

Herrn

Untersuchungsrichter
beim Landgericht Frankenthal

671 F r a n k e n t h a l
=====

Verwaltungsgeschäftsstelle ^{II}
Berichtskontrolle Nr. 51/61/64 . . .

Berlin, den 2. SEP. 1964

An

Geschäftsstelle 3 P(K)

hier

5. Sep. 1964 f

Die Vorgänge 3 P(K) p. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten s o f o r t zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 29. 6. 64
erfolgen muß.

E. E. E.
Justizsekretär
Justizobersekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt:

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am

H. H. H. Frist: 7. 11. 64
nat. 25
18. SEP. 1964
18. SEP. 1964

Berlin, den CU

Verwaltungsgeschäftsstelle ^{II}
Berichtskontrolle Nr. II/9/64

Berlin, den 16. JULI 1964


An

Geschäftsstelle 3P(K)

17. Juli 1964 

hier

Die Vorgänge 3P(K) p. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten s o f o r t zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15.7.64
erfolgen muß.


Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt:

Frü. : 20. 64 not. 2 23 JULI 1964

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am 

20. JULI 1964

Berlin, den 

Tänische

M. 8, 9 Inklusiv 30.8.60
(Inklusiv ?)

57 Reich(?) vgl. S. 38

58 bayre (Tag mit f. im selben Zimmer)
68!

80 Reich(?) [Mai 44 bis Kriegs-
ende - Bay]

87 Westphal (103 !)

Wochen

Kunstwerke

V

1. Von H GerlttH Dr. Münn am 12.7.63 formal überreicht.
2. H E HtA solle am 17.7.63 zurücksetzen.

B. 17.7.63

L.

2

1.) Vermerk:

Nach Rücksprache mit Herrn Generalstaatsanwalt Günther und Herrn Oberstaatsanwalt Blaesing soll die vorliegende Sache in dem Komplex - Judenreferat - im RSHA-Verfahren erörtert werden. Da die Vorarbeiten in diesem Verfahren noch nicht abgeschlossen sind, kann in vorliegender Sache zunächst nichts veranlaßt werden.

2.) Herrn AL XI mit der Bitte um Kenntnissnahme

K 2 Q. AUG. 1963
K-8-W.

3.) Zu den Handakten

4.) Am 1. November 1963

Berlin, den 20. August 1963

de

Vorgelegt gem. Schriftsatz

Am den 31. Okt. 1903

f

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 AR 26/64

(Bitte bei allen Schreiben angeben)

1 Berlin 19-Charlottenburg, den 15. Januar 1964
Amtsgerichtsplatz 1 290
Fernruf 34 03 71 (968)
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30-13.00 Uhr



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht Berlin

Beitragung wird in Kenntnis.

W 20.1.64

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des
Mordes.

Bezug: Anordnung des Senators für Justiz
vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13.63 -.

Anlage: *✓* 1 Schriftstück.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift der an mich er-
gangenen Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964
- 4040 E - IV/A 13.63 - zur weiteren Veranlassung, da das
Verfahren dort anhängig ist.

I.V.

P o l z i n

Beglaubigt

Polz
Justizobersekretär

IX
3 P(K)

HA
5

A b s c h r i f t

a.d.A. 1 AR 26/64 d. Staatsanwaltschaft b.d. Kammergericht - Bl. 1 -

Der Senator für Justiz

4040 E - IV/A. 13.63

1 Berlin 62-Schöneberg, den 8.1.1964

Salzburger Str. 21-25

Fernruf: (95) App. 3340

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des
Mordes.

Der Bundesminister der Justiz hat mit Schreiben vom
17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25 283/63 - gebeten, ihn über
den Stand des Ermittlungsverfahrens gegen Rudolf Jänisch
sowie über die künftig ergehenden wesentlichen Entscheidungen
zu unterrichten. Ich bitte um Vorlage eines auf das Verfahren
gegen Jänisch beschränkten Berichts in einer zur Weiterleitung
an den Bundesminister der Justiz geeigneten Form.

Im Auftrage:

Dr. Creifelds

Beglaubigt:

Schäfer

Verwaltungsangestellte

HA6

3 P(K) p 58/63

v

3 Voraussetz.: Herr Ernst Vogt, Mitarbeiter
des Verfahrens v. Hartmann - 3 P(K)
p 49/63 - bestätigte auf den Akten
58/63 verschiedene Angaben, die für
sein Verfahren wichtig sind.

3 Vor Abschluss der Recherche
an HA Direktoren:

8. April!

erhöht Xerox - Absätze fortstellen von:
Bl. 58 - 103, 133 - 144 J. A.

✓ 3) gely. Stellen: Absätze r-y Herrn
Ernst Vogt zu 3 P(K) p 49/63
verleihen.

4/ 3. J. HA.

U

29. JAN. 1964

11 - 3. FEB. 1964
11 zu 2) Foto d.

zu 3) ab Herrn Vogt

4. Feb. 1964

Vfg.

- ✓ 1. Zu berichten dreimal (viermal schreiben):

An den
Bundesminister der Justiz
in B o n n

über den

Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-
Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des
Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25283/63 -

2-Schr.: Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -

3-Schr.: Auftrag vom 15. Januar 1964 - 1 AR 26/64 -

2-u.3-Schr.: Berichtsv Verfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e / App. 796

Dem ~~vorgenannten~~ Verfahren liegt folgender Sachverhalt
zugrunde:

16 Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP, im Dezember
1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechselte er zur SS über.
Ab 1. Oktober 1934 war er innerhalb der Reichsführung SS
in der Abteilung "Freimaurer" tätig. Nach Errichtung des
RSHA. im Jahre 1939 wurde er dem Amt VII (Wissenschaft und
Forschung), das auch das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugeteilt.
733 Mitte 1940 wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen,
17 Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort über-
49150 nahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Ge-
schäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen
46 von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats
50 und regelte den Geschäftsein- und auslauf. Ihm oblag auch die
65-110 Verwaltung der Geheimsachen und der Geheimen Reichssachen.

Leiter des Referats war E i c h m a n n .

Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war des Beschuldigten Trauzeuge, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

Zuletzt bekleidete der Beschuldigte den Rang eines SS-Obersturmführers.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrpläne, Konferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden, bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer G ü n t h e r (der sich ~~nach~~ ^{bis} Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der Einsatzkommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptete, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwandt worden sei.

In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft ^{in Budapest} angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und

schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturmbannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt war, das Schriftstück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten. //

Weitere Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht zu erwarten sein. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vorliegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft. Ich habe daher die Akten dem ^{Lüneburg} Oberstaatsanwaltschaft bei dem Landgericht ^{Hannover} Hildesheim übersandt und ~~ihm~~ gebeten, das Verfahren zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.

- ✓ 2. Zu schreiben:- unter Beifügung des 1 Bd. Akten, ^{u.}
der Beiakten und der (Sammlung Vernehm. Prot. -
bleibt in der HA)

An den
^{Lüneburg} Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Hildesheim ^{Hannover}

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h ,
geboren am 4. März 1906 in Hameln, wohnhaft
in Hameln, Königstraße 42,
wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: O h n e

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
~~1 Protokollsammlung~~

Als Anlage übersende ich ~~meinen~~ Vorgang mit der Bitte um Übernahme des Verfahrens gemäß § 8 StPO. Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die in dieser Sache vernommenen Zeugen wohnen gleichfalls in der Bundesrepublik. Der Durchführung von Ermittlungen und möglicherweise des Hauptverfahrens stehen daher die durch die Lage Berlins bekannten außer-

ordentlichen Schwierigkeiten entgegen.

Um Übernahmenachricht darf ich bitten.

3. Herrn AL mit der Bitte um Zeichnung von Ziff.2).

30. JAN. 1964

4. Herrn Chef-Vertreter.

5. Herrn Chef mit der Bitte um Zeichnung von Ziff.1).

6. Zur Berichtsliste.

7. Geschäftsstelle:

Handakten als Berichtssache kenntlich machen.

8. Berichtskontrolle: Zwischenbericht und neue Frist: 15.3.1964.

9. 1 Monat

(Fernsprechverzeichnis RSHA, Berichtsauftrag und Bericht zu 1) an OStA.Hildesheim nachsenden).

Berlin, den 29. Januar 1964

gel 31. JAN. 1964 Le
ab fr. 4. Feb. 1964
2) Schb 2x ab fr. 6. Feb. 1964

30. Januar 1964

796

3 P (K) Js 56/63

An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den

Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Ober-
sturmführer Rudolf J a n i s c h wegen des Ver-
dachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 B 25283/63 -

2.+3. Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 B - IV/A. 13/63 -

3. Auftrag vom 15. Januar 1964 - 1 AR 26/64 -

2.+3. Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e
Schr.

Dem Verfahren liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP,
im Dezember 1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechsel-
te er zur SS über. Ab 1. Oktober 1934 war er inner-
halb der Reichsführung SS in der Abteilung "Freimaurer"
tätig. Nach Errichtung des RSHA im Jahre 1939 wurde
er dem Amt VII (Wissenschaft und Forschung), das auch
das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugeteilt. Mitte 1940
wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen,
Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort

10

übernahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Geschäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats und regelte den Geschäftsein- und ausgang. Ihm oblag auch die Verwaltung der Geheimsachen einschließlich der Geheimen Reichssachen. Leiter des Referats war E i c h m a n n . Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war Trauzeuge des Beschuldigten, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

Zuletzt hatte der Beschuldigte den Rang eines SS-Obersturmführers bekleidet.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrplankonferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer G ü n t h e r (der sich bei Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der SD-Einsatzgruppen und -kommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptet, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwandt worden sei.

In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das

ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft in Budapest angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturm- bannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt gewesen sein könne, das Schrift- stück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten.

Weitere Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht erwartet. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vor- liegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft. Ich habe daher die Akten dem Leitenden Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Hannover übersandt und gebeten, das Verfahren gemäß § 8 StPO zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.

Dr. Münn

Le

30. Januar 1964

796

3 P (K) Js 56/63

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

3 H a n n o v e r

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h ,
geboren am 4. März 1906 in Hameln, wohnhaft in
Hameln, Königstraße 42,
wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: ohne

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten

Als Anlage übersende ich die Vorgänge mit der Bitte um Übernahme des Verfahrens gemäß § 8 StPO. Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die in dieser Sache vernommenen Zeugen wohnen gleichfalls in der Bundesrepublik. Der Durchführung von Ermittlungen und möglicherweise des Hauptverfahrens stehen daher die durch die Lage Berlins bekannten außerordentlichen Schwierigkeiten entgegen.

Für Übernahmenachricht wäre ich dankbar.

Im Auftrage

Neumann

Oberstaatsanwalt

Le

3P(K) Ks. 56/63

13

V.

a) Vorsch. Mein Brief, ordnete gestern an, eine Schlichtung der
Rechtsgebrüder. der St. Hannover, M. 146, freund
M. Sen. Rat Dr. Kneipfels, Sen. Vor. f. Justiz, freund-
los zu beenden.
Dieselbe ist heute gestern.

1) 3 d. H.A.

2) Teil hief.

3. MARZ 1964

W.

3/ Herrn Gg - Vorkr.

4/ Herrn Gg

5/ Herr

19/3 II

} mit der Bitte
um publ.
Kommunikation

Mit 19.3.64

ku

Zn 2/ Ab fr

20. Mrz 1964

19. MRZ. 1964

Der Senator für Justiz

GeschZ.: 4040 E - IV/A.17.63

15
1 Berlin 62-Schöneberg den 29.6.64
Salzburger Str. 21-25
Fernruf:(95) App.: 33 40

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht



20. JULI 1964

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- zu AR 26.64 -

+ H. Klein 21.7.64

HFA

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: ✓ 1 Band Ermittlungsakten 3 P (K) Js 56.63
✓ 1 Blattsammlung der Lagerkammer Nürnberg (Langwasser)
betr. Rudolf Jänisch
✓ 1 Umschlag mit Fotokopien und Abschriften

Die Niedersächsischen Justizbehörden halten es zur Zeit nicht für zweckmäßig, das Ermittlungsverfahren gegen J ä n i s c h zu übernehmen, da nach ihrer Auffassung das Verfahren jetzt nur eingestellt werden könnte. Für den Fall, daß sich im Zuge der weiteren Ermittlungen gegen die Angehörigen des früheren Reichssicherheitshauptamtes Tatsachen ergeben sollten, die den Beschuldigten belasten und gegen ihn einen zureichenden Verdacht begründen, hat sich der Niedersächsische Minister der Justiz bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß das Verfahren vom Oberstaatsanwalt in Hannover übernommen wird, soweit dies erforderlich ist.

Über den Fortgang des Verfahrens bitte ich zu berichten.
Die von mir k.H. beigezogenen Akten und Beistücke füge ich wieder bei.

Im Auftrage:
Dr.Creifelds

1 AR 26.64

G e s e h e n !

Berlin 19, den 14. Juli 1964

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

G ü n t h e r

Beglaubigt

Birkey
Justizobersekretär

Beglaubigt:

Wolff
Verwaltungsangestellte

3 PCU/ p 56/63

16
HA

V

3 Vamurk: May für einen Vortrag
da: Wenn Sie alle zu einem ein-
zigartigen Vortrags- und Diskus-
sionsanlass (Vortrags- und Dis-
kussions-) zu kommen sich alle
möglichst gesellen werden, ob Sie
im Frankfurter Park 7. Straße
i. A. persönlich erscheinen können.
Auf mich wäre ein Herbst i. d.
nagelnde die Adressen RSHA
mit persönlichen Befehl werden
müssen.
Sicherlich müssen Sie die Arbeit
anzuordnen Aufsicht an den
u. d. d. 3. CB Frankfurter
verpflichtet werden.

22. JULI 1964

K. g. w. 7. Wenn Sie nur so viel wie soll.
K. um 1/

topf!

3. Sie haben an den Herrn Vortrags-
anlass einen entsprechenden Rangkodex
nicht beigefügt des Anhang:

- Gutkopie! -

betr.: für Stellungnahme zum
Kudalp jänisch nach d.
Vertrag d. d. - f. - l. -
b. -

bis: 12. 6. 64 - UR 1/61 -

Ausg.: 1. 6. 64 3 P (K) p
56 / 63

Als Ausg. wurde i.
minim. Umfang mit d.
L. in baldmöglichst jänisch -
g. - , evtl. nach F. -
in Abhängigkeit davon.

Und d. B. - d. -
K. - jänisch f. i.
abg. d. d. -
f. d. d. -

13. 1. 1964

24. JULI 1964 St

22/15. 1. 2x

gel. B. -

hu

21. JULI 1964

21. Juli 1964

3 P (K) Js 56/63

278

17

Herrn

Untersuchungsrichter
beim Landgericht Frankenthal

Luftpost!

671 Frankenthal

=====

Betrifft Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h
wegen Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug Dortige Schreiben vom 4. und 12. Juni 1964
- UR 1/61 -

Anlage 1 Band Akten 3 P (K) Js 56/63

Als Anlage übersende ich meinen Vorgang mit der Bitte,
ihn baldmöglichst zurückzusenden, evtl. nach Fertigung
von Ablichtungen daraus.

Von der Beifügung der Spruchkammerakten Jänisch
habe ich abgesehen. Sie stehen auf Anforderung
zur Verfügung.

Im Auftrage
Radke
Erster Staatsanwalt

St

Vfg.1. Urschriftlich mit Akten, Beiakten und Beistück

an den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe RSHA -
z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt S e l l e

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den früheren
SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
aus Hameln wegen des Verdachts des Mordes pp.

Ich darf auf die heute geführte Rücksprache Bezug nehmen.
Es ist beabsichtigt, zur weiteren Förderung des Ver-
fahrens geeignete Zeugen richterlich vernehmen zu lassen.
Ich bitte um Mitteilung, ob dies im Hinblick auf die
im dortigen Sammelverfahren geplanten Maßnahmen zweck-
mäßig erscheint. Die Strafverfolgungsverjährung ist,
soweit ersichtlich, bisher noch nicht unterbrochen worden.
Für die Durchführung weiterer Ermittlungen hier wäre ich
auch für eine Mitteilung darüber dankbar, ob über den
Beschuldigten Jänisch weitere Erkenntnisse vorliegen.

Berlin 21, den 11. September 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Im Auftrage

Zippel

Staatsanwalt

2. 2 Wochen (weitere Ermittlungen? Bericht!)

3 P(K) Js 56/63

19

ff.
1) Kommission: Nach sel. Rücksprache mit der Senatsverwaltung
f. Justiz (Leit. Ernst) soll erst berichtet werden,
wenn feststeht, in welcher Weise dem Verfahren Fort-
gang gegeben wird.

Herrn EStA Feirkorn (GendStA b.d.KG) habe ich über
das Ergebnis obiger Rücksprache sel. unterrichtet.

- 2) Herr AL m. d. B. m. d. G. m. d. G. f. L. m.
- 3) L. d. HA.
- 4) L. Feik.

18. SEP. 1964

17. Sep. 1964

L.

Vfg.

1. Zu schreiben: - unter Beifügung der Akten, der Beiakten und des Beistückes -

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt Severin

im Hause

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück

Als Anlagen überreiche ich unter Bezugnahme auf die dortige Verfügung vom 18. September 1964 (Bl. 154R d.A.) meine Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob diese zu dem dort einzuleitenden Ermittlungsverfahren als Beiakten geführt werden sollen.

Im hiesigen Verfahren werden richterliche Handlungen, die geeignet sind, die Verjährung zu unterbrechen, nicht beantragt werden.

Sollten die Vorgänge dort als Beiakten geführt werden, bitte ich um Nachricht.

2. 1 Monat.

Berlin, den 30. September 1964

Sep 30. SEP. 1964
zu 1) Sch.
ab fr
2. Okt. 1964

Le

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht**

Gesch.-Nr.: 3 P. (K) Js 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

HA 21
1 Berlin 21, den 30. September 1964
Turmstraße 91 278
Fernruf: 35 01 11, App.:
(Im Innenbetrieb: 933)
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

L. 2. OKT. 1964

z.Hd. Herrn Ersten Staatsanwalt Severin

im Hause

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück

Als Anlagen überreiche ich unter Bezugnahme auf die dortige Verfügung vom 18. September 1964 (Bl. 154R d.A.) meine Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob diese zu dem dort einzuleitenden Ermittlungsverfahren als Beiakten geführt werden sollen.

Im hiesigen Verfahren werden richterliche Handlungen, die geeignet sind, die Verjährung zu unterbrechen, nicht beantragt werden.

Sollten die Vorgänge dort als Beiakten geführt werden, bitte ich um Nachricht.

Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

V.

Mündlich und 2 Bände und 1 Heft
dem Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin
- 2. Hof von Herrn E. H. Rade -

mit der Bitte um weitere Veranlassung im Sinne der
Richtsprache vom B. O. H. 1964 zurückgezogen. 1. Wiederanlage
des Verbindungs am 1. XII 1964)

5. OKT. 1964

Heft

mit minimaler Vorgabe mit
den mit niedrigsten
Vorgaben verbunden.

3 weitere weitere Leistungen,
Tobias die Verbindung der
beiden Vorgaben erfolgt ist.

9. OKT. 1964

3 GgZ.	✓	} nach der Liste im GgZ. K. von 7. 11. 64, 21, 2. 2. HA (anlegend)
3 Kern GgZ - Vorher		
4 Kern GgZ		

12. OKT. 1964

~~1) ist beizubehalten~~

~~15. 10. 64~~ ist beizubehalten ~~15. 10. 64~~ :
zusammenfassende Notizen, wenn Folie:
15. 12. 64

6. den 1. 12. 64

13. OKT. 1964 Le
Stau 1) Ber. 3x gel. GgZ
Dargelegt gem. Schriftblatt
Bln. den 4. Dez. 1964

8. OKT. 1964

9. Oktober 1964

278

3 P (K) Js 56/63

An den
Senator für Justiz

Über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

< Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 - >

2. < Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 - >

Schr Vorbericht vom 30. Januar 1964

Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e

Ich habe mit dem Verfahren mit Rücksicht auf die Ermittlungen der Arbeitsgruppe RSHA inne gehalten. Die Arbeitsgruppe wird gegen den Beschuldigten ein gesondertes Ermittlungsverfahren einleiten, die Strafverfolgungsverjährung unterbrechen lassen und meine Vorgänge mit dem neu einzuleitenden Verfahren verbinden.

Ich werde weiter berichten, sobald die Verbindung der beiden Verfahren erfolgt ist.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

9521 71
(71 02 67)

2. APR. 1964
~~19. APR. 1964~~

24

Verwaltungsgeschäftsstelle ^{II} 9/64
Berichtskontrolle Nr. II 9/64

Berlin, den

An
Geschäftsstelle 3 P(K)

-3. Apr. 1964 f

h i e r

Die Vorgänge 3 P(K) Z. 56/63 sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten **s o f o r t** zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom 15. 1. 64
erfolgen muß.

Kunze
Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: *Neun Frh : 7. 6. 64*

ff.
Am 13. 4. 64 genau Herrn ordn. f.
Dezernenten Vorlegen (vgl. Z.
8 R 44!)
Z. 6. 64.

Zwischen - Abschluß - Bericht ist
erstattet am ^{mit. 4} 14. APR. 1964

13. APR. 1964

Berlin, den

LM

Vorgelegt gem. Schreiblauf

Dem. den 1. Juni 1964

HA

1) Kennor: * Herr LGR Ernst teilt telefonisch mit,
dass der Vorgang an die StA Hannover
gesandt worden und noch nicht zu-
rückgelangt ist.

2) Herrn EStA Radke mit der Info zur gef. Kenntnis-

Nahme.

3) Zu den HA.

4) 15.7.64

18. Juni 1964

Li.

Verwaltungsgeschäftsstelle ^{II} *11/9/64*
Berichtskontrolle Nr.

Berlin, den *10. JUNI 1964* *25*

An
Geschäftsstelle *3 P(K)*

10. Juni 1964 *f*

h i e r

3 P(K) p. 56/63
Die Vorgänge sind auf Weisung des
Abteilungsleiters dem Dezernenten *s o f o r t* zur Prüfung vorzulegen,
ob Berichterstattung auf Grund des Auftrages vom *15. 1. 64*
erfolgen muß.

Kunze
Justizsekretär

Urschriftlich
der Verwaltungsgeschäftsstelle (Zimmer 721)
zurückgesandt: *Neue Zeit: 15. 7. 64*

not. L. *19. JUNI 1964*

~~Zwischen - Abschluß - Bericht ist~~
erstattet am

Berlin, den *15. Juni 1964* *L'*

3 P(4) p 58/63

27 HA

V

3 Vermutung: Fol. Welche Angaben mit Haaren
EFTA Seite ergab: Die Seite mit
in müßte für Haaren fast H. gültig
vorgesehen. Überprüfen der folgenden Ver-
fänger ist aber d. H. in nicht.

2, der 4. 1. 65 parat

lu

8. DEZ. 1964

28

zu der Strafsache

gegen

Gering, Rudolf

wegen

NSG

Kontroll-Nr. des Amtsgerichts:

des Landgerichts:

22. Dez. 1981

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

— wie die Haupttasten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

3P(K) F 56/63

HA

Verfendung der Haupttaften (Fortfegung)

[illegible]

3 P(U) p 18/63

29
HHA

~~A~~

v

3 Hilft HA anlagern

↓ 2 zu prüfen an neu gew. HA/KC,
Arbeit für RSAA, 3. H. davon
EHA alle, ~~HA~~ in Hänge, und
beifügen der Anlagen:

beifügen: für in Betracht gezogenen
neu gew. für SS - ~~Arb~~ -
Hilfs für Kuba Jährlich
wenn in Betracht der 45 -
Personalvermögen

Anlagen: 1 band Allen
1 band Biellen
1 beifügen
1 H. H. H. H.

Als Anlagen in Betracht ist kommt
in Vorgänge mit der Hilfe von
Hilfs, ob Anlagen von Ver-
bindung zum richtigen Verfahren

in beifolgender Kasse.

Auf die vorigen Verfügungen

be. 154 R. J. A. mit

be. 21 R. HA Rest 7

für mich.

3) geg. ✓

4) Hahn Hg - Kasse

5) Hahn Hg

mit der Bitte
um gef.

Um die unguten
Mit 21. 12. 64

6) Hahn 1 Kasse (Hahn Kasse 2)

CU

18. DEZ. 1964

gef. 22. DEZ. 1964
zu 2) Sch. 2 x M. G. ab fr
22. Dez. 1964

21. Dezember 1964

278

230

3 P (K) Js 56/63

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
z.Hd. von Herrn
Ersten Staatsanwalt S e l l e

im H a u s e

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück
1 Heft Handakten

Als Anlagen überreiche ich erneut die Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob Übernahme bzw. Verbindung zum dortigen Verfahren in Betracht kommt.

Auf die dortigen Verfügungen Bl.154R d.A. und Bl.21R d. HA. darf ich hinweisen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den

19

~~Amtsgerichtsplatz 1~~

~~Fernruf 34 03 71 (968)~~

~~Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr~~

Gesch.-Nr.: 1 Js 1/65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

-7. Jan. 1965
1 H 17 f

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts von NS-Gewaltverbrechen

Anlage: 1 Heft Handakten 3 P (K) Js 56/63

Den dortigen Vorgang 3 P (K) Js 56/63 habe ich nunmehr
zu meinem Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) übernommen.

Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschluß-
berichts nochmals zurück.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

Sch

43

3 ju. *Brigham* *rosa* bl. 9 HA <>
 W. of ~~Porter~~ *Dakota* *lincoln* <> Bl. 23 HA.
 30. 1984

(2. + 3. Krih:) Angewandter: \in ~~SS~~ Radare

FEB. 24 1965

mit der Hilfe von
Herrn. K. K. K. K.

Abplatz noch zusammen, Löfau. 6.5.

~~100%~~ fins lo'pue (Abgaben an gen. STA /
u 6' ju 1/65 (R STA)).

7 Hilef-HA in die HA mi-
fallen.

mit
HA

Herrn E. STA Leven

sehr Fertigkeit in Abfließen -
nicht mehr möglich.

8. JAN. 1965

Wank.

12. 1. 65 Sec
Be 1/ B. 4x
14. Jan. 1965

8. Januar 1965

33

3 P (K) Js 56/63

53

An den
Bundesminister der JustizB o n n

über den

Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Ober-
sturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Ver-
dachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 B 25283/63 -

2.Schr.: Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 B - IV/A 13/63 -

3.Schr. a) Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 -

3.Schr. b) Verfügung vom 5. Januar 1965 - 1 Js 1/65 (RSHA) -

Vorbericht vom 30. Januar 1964

2.+3.Schr.: Letzter Bericht vom 9. Oktober 1964

2.+3.Schr.: Berichtverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e

Der Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
hat das hier anhängig gewesene Ermittlungsver-
fahren zum Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) übernommen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Sch ✓

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht**

Gesch.-Nr. 3 P. (K) Js 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 21. Dezember 1964

Turmstraße 91

278

Fernruf: 35 01 11, App.:

(Im Innenbetrieb: 933)

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
z.Hd. von Herrn
Ersten Staatsanwalt S e l l e

im Hause

22. DEZ. 1964

Y.
Herrn HA Neigel.

23. DEZ. 1964
K

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anlagen: 1 Band Akten
1 Band Beiakten
1 Beistück
1 Heft Handakten

Als Anlagen überreiche ich erneut die Vorgänge mit der Bitte um Prüfung, ob Übernahme bzw. Verbindung zum dortigen Verfahren in Betracht kommt.

Auf die dortigen Verfügungen Bl.154R d.A. und Bl.21R d. HA. darf ich hinweisen.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Beglaubigt
Leibel
Justizangestellte

V.

- 1.) Das Verfahren 3 P(K) Ts 56/63 wird zum obigen Verfahren übernommen.
- 2.) Akten, Handakten und Beistücke 3 P(K) Ts 56/63 zu den Sachakten 1 Ts 1/65 (RSHA).
- 3.) Beiakten zu 3 P(K) Ts 56/63 (Spruchkammerakten Jäinich) Herrn An. Schneider mit der Bitte um Auswertung zum PH; (dann zu kennen).
- 4.) Zu der. an den Generalstaatsanwalt b.d. Lf unter Beifügung der Handakten 3 P(K) Ts 56/63: - Niederschrift -
Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf Jäinich wegen des Verdachts von NS - fahrlässigen Tötung - ~~3 P(K) Ts 56/63~~
Aufgabe: 1 Heft Handakten 3 P(K) Ts 56/63
 Den dortigen Vorgang 3 P(K) Ts 56/63 habe ich nunmehr zu meinem Verfahren 1 Ts 1/65 (RSHA) übernommen. // Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschlussberichts nochmals zurück.
- 5.) Herrn ESA Severin mit der Bitte um Zeichnung des Scl. zu 4.)
- 6.) z.d.A.

Verm.
 BA K 7314
 AG München

Sch. - 7. Jan. 1965

24. 6. 1. 65 Sch.

zu 4) Sch. 2x

57.1.1965

1/1/65
 Uf

1 Js 1/65 (RSA)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Rudolf J ä n i s c h
wegen des Verdachts von NS-Gewaltverbrechen

Anlage: 1 Heft Handakten 3 P (K) Js 56/63

Den dortigen Vorgang 3 P (K) Js 56/63 habe ich nunmehr
zu meinem Verfahren 1 Js 1/65 (RSA) übernommen.

Die Handakten reiche ich zur Fertigung des Abschluß-
berichts nochmals zurück.

Im Auftrage

Severin

Erster Staatsanwalt

Sch

Staatsanwaltschaft

bei dem Kammergericht

Jänisch,
Rudolf

3 P (K) 7 56.63

Fristen:		
16.2.64	14.4.64	15.5.64
20.6.64 (Chap.)	15.7.64 (Jura.)	16.9.64
17.11.	8.3.65	

TAR. 26.64

Weggelegt 19

Aufzubewahren: bis 19

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

Berlin, den 19.....

..... Justiz — ober — inspektor

Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl.

am 19

..... Justiz — ober — inspektor

[illegible]

Der Senator für Justiz
GeschZ.: 4040 E - IV/A. 13.63

1 Berlin 62-Schöneberg, den 8.1.1964
Salzburger Str. 21-25
Fernruf: (95) App. 3340

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht



Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des
ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes
hier: Ermittlungsverfahren gegen den
ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts des Mordes

Der Bundesminister der Justiz hat mit Schreiben vom
17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25 283/63 - gebeten, ihn über den Stand
des Ermittlungsverfahrens gegen Rudolf Jänisch sowie über die
künftig ergehenden wesentlichen Entscheidungen zu unterrichten.
Ich bitte um Vorlage eines auf das Verfahren gegen Jänisch beschränkten
Berichts in einer zur Weiterleitung an den Bundesminister der Justiz
geeigneten Form.

Im Auftrage:
Dr. Creifelds

Beglaubigt:
[Handwritten Signature]
Verwaltungsangestellte

1 AR. 26 . 6 4

Wi/Jue

1 AR 26/64

Vfg.

1.) Vermerk:

Das Verfahren gegen J ä n i s c h wird nicht von der Arbeitsgruppe bearbeitet.

✓ 2.) Kanzlei fertige Abschrift der Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964.

✓ 3.) Schreiben - unter Beifügung der Abschrift zu 2) - :

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht Berlin

Betrifft: Vorermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h
- 3 P (K) Js 56/63 - wegen Verdachts
des Mordes.

Bezug: Anordnung des Senators für Justiz
vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 - .

Anlage: 1 Schriftstück.

Als Anlage übersende ich eine Abschrift der an mich ergangenen Anordnung des Senators für Justiz vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13.63 - zur weiteren Veranlassung, da das Verfahren dort anhängig ist.

✓ 4.) 1 Monat.

Berlin, den 15. Januar 1964



16. 1. 64

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Gesch.-Nr. 3 P (K) Js 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den **30. Januar 1964**
Turmstraße 91
Fernruf: 350111, App: **796**
(Im Innenbetrieb: 933)
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Bundesminister der Justiz

53 B o n n

über den

Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Staatsanwaltschaft	
b. d. Kammergericht - Berlin	
Empf. am	4 FEB. 1964
(2)	
mit	Anl. / Blatts. / Bd. Akten

Handwritten: 10.2.9

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Bezug: Schreiben vom 17. Dezember 1963 - 4000/6 E 25283/63 -
Anordnung vom 8. Januar 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -
Auftrag vom 15. Januar 1964 - 1 AR 26/64 -

Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e

Dem Verfahren liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Der Beschuldigte trat im November 1931 der NSDAP, im Dezember 1931 der SA bei, ab Dezember 1932 wechselte er zur SS über. Ab 1. Oktober 1934 war er innerhalb der Reichsführung SS in der Abteilung "Freimaurer" tätig. Nach Errichtung des RSHA im Jahre 1939 wurde er dem Amt VII (Wissenschaft und Forschung), das auch das Amt "Freimaurer" umfaßte, zugeteilt. Mitte 1940 wurde der Beschuldigte zum Referat IV B 4 (Kirchen, Juden, Sekten) abgeordnet bzw. später versetzt. Dort

Übernahm er die Personalsachbearbeitung und die Leitung der Geschäftsstelle. U.a. unterstanden ihm Karteien, die auch Namen von Juden umfaßten. Er leitete das Vorzimmer des Referats und regelte den Geschäftsein- und ausgang. Ihm oblag auch die Verwaltung der Geheimsachen einschließlich der Geheimen Reichssachen. Leiter des Referats war E i c h m a n n . Der Beschuldigte und Eichmann waren eng befreundet. Eichmann war Trauzeuge des Beschuldigten, der Beschuldigte war Eichmanns Trauzeuge. Mit ihm - und anderen SS-Führern - flüchtete der Beschuldigte in den letzten Kriegstagen und wurde in Bayern von Angehörigen der amerikanischen Armee festgenommen.

Zuletzt hatte der Beschuldigte den Rang eines SS-Obersturmführers bekleidet.

Der Beschuldigte war, jedenfalls teilweise, bei Referentenbesprechungen unter der Leitung Eichmanns anwesend. Ihm waren auch die sogenannten Fahrplankonferenzen im Zusammenhang mit der Deportation der Juden bekannt. Die hierfür durchzuführenden Transporte entnahm er einer Übersichtstafel, die sich im Zimmer des Vertreters Eichmanns, SS-Sturmbannführer G ü n t h e r (der sich bei Kriegsende erschossen hat), befand. Schließlich war dem Beschuldigten auch die als "Geheime Reichssache" gekennzeichnete "Endlösung der Judenfrage" bekannt. Er wußte, daß die deportierten Juden getötet wurden. Er war auch über das Aufgabengebiet der SD-Einsatzgruppen und -kommandos unterrichtet. Seit etwa 1943 beschaffte der Beschuldigte für ein Sonderkommando große Mengen Dieselöl. Der Beschuldigte behauptet, bisher unwiderlegt, daß das Dieselöl zur Beseitigung von Massengräbern bzw. zur Leichenverbrennung im Osten verwandt worden sei.

In einem als "Geheime Reichssache" bezeichneten Schreiben Eichmanns vom 24. Juli 1944 aus Budapest an das RSHA, das

ausdrücklich unter "Betrifft" "Endlösung der Judenfrage in Ungarn" angibt, forderte dieser, dafür Sorge zu tragen, daß die Deutsche Gesandtschaft in Budapest angewiesen werde, die Auswanderungsbestrebungen der Juden in die Länge zu ziehen und schließlich nach Fortsetzung der Evakuierung ganz zu unterbinden. Dieses Schriftstück ist am Rande handschriftlich mit dem Vermerk "Ostf. Jänisch" versehen. Hierzu erklärt der Beschuldigte, daß es sich um die Handschrift des Empfängers des Schreibens, des oben erwähnten Sturm- bannführers Günther, handeln könne. Er räumt die Möglichkeit ein, daß er beauftragt gewesen sein könne, das Schriftstück an das Auswärtige Amt weiterzuleiten.

Weitere Erkenntnisse über die Tätigkeit des Beschuldigten im vorerwähnten Referat werden von der Arbeitsgruppe RSHA bei dem Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht erwartet. Sie dürften jedoch nicht vor vier bis sechs Monaten vorliegen.

Der Beschuldigte wohnt in Hameln. Die bisher vernommenen Zeugen sind gleichfalls in der Bundesrepublik wohnhaft. Ich habe daher die Akten dem Leitenden Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Hannover übersandt und gebeten, das Verfahren gemäß § 8 StPO zu übernehmen.

Übernahmenachricht ist noch nicht eingegangen.

J. Müller

V.

1. Erst- und Zweitschrift mit Sichtvermerk versehen und unter Beif. d. Anl. an den H. Sen. f. J. — H. GSTA. b. d. LG. Bln. — weiterleiten — übersenden

Zusatz:

- Zusatz:
1. Nach 4 ~~und 5~~ ~~und 6~~ ~~und 7~~ ~~und 8~~ ~~und 9~~ ~~und 10~~ ~~und 11~~ ~~und 12~~ ~~und 13~~ ~~und 14~~ ~~und 15~~ ~~und 16~~ ~~und 17~~ ~~und 18~~ ~~und 19~~ ~~und 20~~ ~~und 21~~ ~~und 22~~ ~~und 23~~ ~~und 24~~ ~~und 25~~ ~~und 26~~ ~~und 27~~ ~~und 28~~ ~~und 29~~ ~~und 30~~ ~~und 31~~ ~~und 32~~ ~~und 33~~ ~~und 34~~ ~~und 35~~ ~~und 36~~ ~~und 37~~ ~~und 38~~ ~~und 39~~ ~~und 40~~ ~~und 41~~ ~~und 42~~ ~~und 43~~ ~~und 44~~ ~~und 45~~ ~~und 46~~ ~~und 47~~ ~~und 48~~ ~~und 49~~ ~~und 50~~ ~~und 51~~ ~~und 52~~ ~~und 53~~ ~~und 54~~ ~~und 55~~ ~~und 56~~ ~~und 57~~ ~~und 58~~ ~~und 59~~ ~~und 60~~ ~~und 61~~ ~~und 62~~ ~~und 63~~ ~~und 64~~ ~~und 65~~ ~~und 66~~ ~~und 67~~ ~~und 68~~ ~~und 69~~ ~~und 70~~ ~~und 71~~ ~~und 72~~ ~~und 73~~ ~~und 74~~ ~~und 75~~ ~~und 76~~ ~~und 77~~ ~~und 78~~ ~~und 79~~ ~~und 80~~ ~~und 81~~ ~~und 82~~ ~~und 83~~ ~~und 84~~ ~~und 85~~ ~~und 86~~ ~~und 87~~ ~~und 88~~ ~~und 89~~ ~~und 90~~ ~~und 91~~ ~~und 92~~ ~~und 93~~ ~~und 94~~ ~~und 95~~ ~~und 96~~ ~~und 97~~ ~~und 98~~ ~~und 99~~ ~~und 100~~ ~~und 101~~ ~~und 102~~ ~~und 103~~ ~~und 104~~ ~~und 105~~ ~~und 106~~ ~~und 107~~ ~~und 108~~ ~~und 109~~ ~~und 110~~ ~~und 111~~ ~~und 112~~ ~~und 113~~ ~~und 114~~ ~~und 115~~ ~~und 116~~ ~~und 117~~ ~~und 118~~ ~~und 119~~ ~~und 120~~ ~~und 121~~ ~~und 122~~ ~~und 123~~ ~~und 124~~ ~~und 125~~ ~~und 126~~ ~~und 127~~ ~~und 128~~ ~~und 129~~ ~~und 130~~ ~~und 131~~ ~~und 132~~ ~~und 133~~ ~~und 134~~ ~~und 135~~ ~~und 136~~ ~~und 137~~ ~~und 138~~ ~~und 139~~ ~~und 140~~ ~~und 141~~ ~~und 142~~ ~~und 143~~ ~~und 144~~ ~~und 145~~ ~~und 146~~ ~~und 147~~ ~~und 148~~ ~~und 149~~ ~~und 150~~ ~~und 151~~ ~~und 152~~ ~~und 153~~ ~~und 154~~ ~~und 155~~ ~~und 156~~ ~~und 157~~ ~~und 158~~ ~~und 159~~ ~~und 160~~ ~~und 161~~ ~~und 162~~ ~~und 163~~ ~~und 164~~ ~~und 165~~ ~~und 166~~ ~~und 167~~ ~~und 168~~ ~~und 169~~ ~~und 170~~ ~~und 171~~ ~~und 172~~ ~~und 173~~ ~~und 174~~ ~~und 175~~ ~~und 176~~ ~~und 177~~ ~~und 178~~ ~~und 179~~ ~~und 180~~ ~~und 181~~ ~~und 182~~ ~~und 183~~ ~~und 184~~ ~~und 185~~ ~~und 186~~ ~~und 187~~ ~~und 188~~ ~~und 189~~ ~~und 190~~ ~~und 191~~ ~~und 192~~ ~~und 193~~ ~~und 194~~ ~~und 195~~ ~~und 196~~ ~~und 197~~ ~~und 198~~ ~~und 199~~ ~~und 200~~ ~~und 201~~ ~~und 202~~ ~~und 203~~ ~~und 204~~ ~~und 205~~ ~~und 206~~ ~~und 207~~ ~~und 208~~ ~~und 209~~ ~~und 210~~ ~~und 211~~ ~~und 212~~ ~~und 213~~ ~~und 214~~ ~~und 215~~ ~~und 216~~ ~~und 217~~ ~~und 218~~ ~~und 219~~ ~~und 220~~ ~~und 221~~ ~~und 222~~ ~~und 223~~ ~~und 224~~ ~~und 225~~ ~~und 226~~ ~~und 227~~ ~~und 228~~ ~~und 229~~ ~~und 230~~ ~~und 231~~ ~~und 232~~ ~~und 233~~ ~~und 234~~ ~~und 235~~ ~~und 236~~ ~~und 237~~ ~~und 238~~ ~~und 239~~ ~~und 240~~ ~~und 241~~ ~~und 242~~ ~~und 243~~ ~~und 244~~ ~~und 245~~ ~~und 246~~ ~~und 247~~ ~~und 248~~ ~~und 249~~ ~~und 250~~ ~~und 251~~ ~~und 252~~ ~~und 253~~ ~~und 254~~ ~~und 255~~ ~~und 256~~ ~~und 257~~ ~~und 258~~ ~~und 259~~ ~~und 260~~ ~~und 261~~ ~~und 262~~ ~~und 263~~ ~~und 264~~ ~~und 265~~ ~~und 266~~ ~~und 267~~ ~~und 268~~ ~~und 269~~ ~~und 270~~ ~~und 271~~ ~~und 272~~ ~~und 273~~ ~~und 274~~ ~~und 275~~ ~~und 276~~ ~~und 277~~ ~~und 278~~ ~~und 279~~ ~~und 280~~ ~~und 281~~ ~~und 282~~ ~~und 283~~ ~~und 284~~ ~~und 285~~ ~~und 286~~ ~~und 287~~ ~~und 288~~ ~~und 289~~ ~~und 290~~ ~~und 291~~ ~~und 292~~ ~~und 293~~ ~~und 294~~ ~~und 295~~ ~~und 296~~ ~~und 297~~ ~~und 298~~ ~~und 299~~ ~~und 300~~ ~~und 301~~ ~~und 302~~ ~~und 303~~ ~~und 304~~ ~~und 305~~ ~~und 306~~ ~~und 307~~ ~~und 308~~ ~~und 309~~ ~~und 310~~ ~~und 311~~ ~~und 312~~ ~~und 313~~ ~~und 314~~ ~~und 315~~ ~~und 316~~ ~~und 317~~ ~~und 318~~ ~~und 319~~ ~~und 320~~ ~~und 321~~ ~~und 322~~ ~~und 323~~ ~~und 324~~ ~~und 325~~ ~~und 326~~ ~~und 327~~ ~~und 328~~ ~~und 329~~ ~~und 330~~ ~~und 331~~ ~~und 332~~ ~~und 333~~ ~~und 334~~ ~~und 335~~ ~~und 336~~ ~~und 337~~ ~~und 338~~ ~~und 339~~ ~~und 340~~ ~~und 341~~ ~~und 342~~ ~~und 343~~ ~~und 344~~ ~~und 345~~ ~~und 346~~ ~~und 347~~ ~~und 348~~ ~~und 349~~ ~~und 350~~ ~~und 351~~ ~~und 352~~ ~~und 353~~ ~~und 354~~ ~~und 355~~ ~~und 356~~ ~~und 357~~ ~~und 358~~ ~~und 359~~ ~~und 360~~ ~~und 361~~ ~~und 362~~ ~~und 363~~ ~~und 364~~ ~~und 365~~ ~~und 366~~ ~~und 367~~ ~~und 368~~ ~~und 369~~ ~~und 370~~ ~~und 371~~ ~~und 372~~ ~~und 373~~ ~~und 374~~ ~~und 375~~ ~~und 376~~ ~~und 377~~ ~~und 378~~ ~~und 379~~ ~~und 380~~ ~~und 381~~ ~~und 382~~ ~~und 383~~ ~~und 384~~

Berlin, den 11. Februar 1964 1/11/2.

11. 11/11/64
12. 15/2/64



tab (2x) FEB. 14.

24

- 7) Vermerk: nach fol. Ankünfte des Genl. Kellners 30(6)
hat die St. Kammer die Übernahme des Verphorns ab-
gelehnt, weil für RSHA = Verphorn Berlin zuständig ist.
Ost. Neumann bestätigte später diese Ankünfte.

- 2) Kern bief
3) Kern bief
4) Kern bief
5) Kern bief

Vorgeteilt gem. Vfg. St. V. 2.2.64
Berlin, den 14. APR. 1964

$\frac{1}{2}$ normal.
 $\frac{15}{4}$

Vorgelegt gem. Vfg. Nr. V. 15464
Berlin, den 15. MAI 1964

- 2. Vfg. Bl. 6 d. H. -

1 AR 26.64

Vfg.

1.) Vermerk:

Nach fernmündlicher Auskunft der Geschäftsstelle 3 (PK) sind die Vorgänge am 20. März 1964 Herrn Landgerichtsrat Ernst bei der Senatsverwaltung für Justiz auf dessen Anforderung unmittelbar übersandt worden, weil sie der Niedersächsische Justizminister erbeten hatte, um sich über eine evtl. Übernahme des Verfahrens schlüssig werden zu können. Eine Entscheidung ist bisher nicht bekannt.

✓ 2.) ✓ Herrn Chef nach Rückkehr,

✓ Herrn Chefvertreter,

✓ Herrn AL. 4

K.g. (siehe Vermerk unten)

Ag. FA 15/E.64

P 19. 5.64

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

KgB. 25.5 f

✓ 3.) 2 Monate.

15/7

Berlin, den 15. Mai 1964

gH

19. 20. 6. 1964
not-m AL 1

B. 1. 6. 64

L

Vermerk:

In dieser Sache fragte mich Herr SR. Dr. Breifelds vor einigen Tagen, ob das Verfahren nicht von unserer Arbeitsgruppe übernommen werden könnte. (In diesem Sinne war das JH. in Hannover an ihn herangebracht.) Ich habe Bedenken geäußert und Herrn Just. A. Severin interviewt, der dann ~~mit Herrn Dr. Breifelds~~ mit Herrn Dr. Breifelds telefoniert hat und sich ebenfalls gegen die Übernahme ausgesprochen hat. Herr Dr. Breifelds will den Niedersächs. JH. entsprechend verständigen. - Die Arbeitsgruppe hat das Verfahren aus-

P 19. 5.64

1 AR. 26 .64

ums.
Vorgetagt gem. Vfg. v. 7.6.64
Berlin, den 19. JUNI 1964

JK

V
K E HA Kevin
md Bau B.

B. 27.6.64

L

rel
durch helf. Rindermann
sent kann erst

8. JULI 1964

JK

V
An Geschäft
md Bau B.

B. 9.7.64

L

rel
(s. Vorlage des
Eingangs Nr. 7 d. R.)

10. JULI 1964

JK

Durchschnitt

6.64
Plus
13.7 g

Fernruf: (95) App.: 33 40
Staatsanwaltschaft
b. d. Kammergericht Berlin
den Eing. am - 3. JUL 1964
Generalstaatsanwalt
dem Kammergericht
Blatts Bd. Alten

über den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- zu 1 AR 26.64 -

- 6. JULI 1964

- 6. JULI 1964

b.w.

gez. Im Auftrage:
Dr. Creifeldts

V.

1. Erst- und Zweitachrift mit Sichtvermerk
verarbeiten und unter Beif. d. Anl. an den
H. Sen. f. d. — ~~h.~~ GSTA. b. d. LG. Bln. —
weiterleiten. — übersenden.

Zusatz:

2/2 Rouse

Berlin, den 14. Juli 1864

Kanzlei
Eingegangen am: 16. JULI 1964
Gefertigt am: 16. 7. 64 f
1.: 1 Sichtverm. 30. 1

13.7.64

Levi

Vorgelegt gem. Vfg. Bf.
Berlin, den 16. SEP. 1964

✓.

1. Kennzahl: JAH. Posadzy von der fench. St. 3 P (K)
der Stz. 189 wird die H7. dem Bez. (Stz. Zirkel)
zum Bericht vorlegen; die Akten befinden sich
bei der Oberstg. z. H.

2, 1 Woche

1.6.9. 64

Th

- 1 PR 26.64 -

8

Vermutl.: SM. Zippel hat mitgeteilt, daß ihn Herr Loret Ernst von der SpJ. - im Hinblick auf den unveränderten Sachstand - fernwähl. angewiesen habe, sich dann zu berichten, wenn neue Erkenntnisse gewonnen seien.

17.9.64
tn

V.
2 Monate

17/11.

Bem., d. 17 Sept. 1964
h

17.9.64
tn

**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht**

Gesch.-Nr.: 3 P. (K) Js 56/63

Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 21, den 9. Oktober 1964

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: 278

(Im Innenbetrieb: 933)

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30—13.00 Uhr

An den
Senator für Justiz

über den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht



Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer Rudolf J ä n i s c h wegen des Verdachts der NS-Gewaltverbrechen

Anordnung vom 29. Juni 1964 - 4040 E - IV/A. 13/63 -

Sichtvermerk vom 14. Juli 1964 - 1 AR 26/64 -

Vorbericht vom 30. Januar 1964

Berichtsverfasser: Erster Staatsanwalt R a d k e

Ich habe mit dem Verfahren mit Rücksicht auf die Ermittlungen der Arbeitsgruppe RSHA inne gehalten. Die Arbeitsgruppe wird gegen den Beschuldigten ein gesondertes Ermittlungsverfahren einleiten, die Strafverfolgungsverjährung unterbrechen lassen und meine Vorgänge mit dem neu einzuleitenden Verfahren verbinden.

Ich werde weiter berichten, sobald die Verbindung der beiden Verfahren erfolgt ist.

Im Auftrage
Neumann
Oberstaatsanwalt

Beglaubigt
Neumann
Kanzleivorsteher

Le ✓

V.

1. Erst- und ~~Zusatz~~schrift mit Sichtvermerk
verfassen und ~~unter FdZ d. Ad.~~ an den
~~H. Sen. 1. J. — H. GSTA. b. d. LG. Bln. —~~
weiterleiten — ~~übersenden.~~

Zusatz:

2. H EPLA Seite mit B in Kh und R.
3. 3 Monate

Erst B. 17. 11 64

Frei, d. 16. Oktober 1964



bei 1/ab 20.10.64

17. 10. 64
17. 10. 64

V

Nach 3 Wochen
H EPLA Seite
mit Ba Vortrag
des RKh.

- erst. durch R. Bf. 10 B d. F.
(s. Verm. des Herrn OHR.
Severin v. 5.2.65) -

B. 17. 11. 64

L

Bd. II